

## SERVICE-INFORMATION (2)

## Pflegefall-Vorsorge für Polizeibeamte

### So wählen Sie die richtige private Pflegezusatzversicherung

#### Beispiel: Wie Günther H. (67) zunächst an den hohen Beiträgen für die Pflege-Zusatzversicherung scheiterte

Dem pensionierten Ehepaar Maria und Günther H. geht es mit heute mit 62 und 67 Jahren eigentlich sehr gut. Vor knapp 6 Jahren sah das bei Günther nicht so aus, als der ehemalige Hauptkommissar aus München an Krebs erkrankte. Nach der erfolgreichen Behandlung hat er sich – auch dank der großen Unterstützung seiner Frau, die ihn während der Zeit intensiv pflegte – wieder gut erholt. Doch die Erkrankung war für beide erst einmal ein Schock. Sie wissen nun, was bei einem Pflegefall auf sie und die ganze Familie zukommen kann. Das wollen sie ihrer einzigen Tochter, die gerade zum zweiten Mal Mutter geworden ist und weit weg wohnt, nicht zumuten. Da die Gefahr eines Pflegefalls ab 80 Jahren stark ansteigt, wollen Sie sich gut finanziell absichern und damit auch die Tochter schützen. Denn wenn sie sich die Pflege nicht mehr leisten können, würde möglicherweise auch die Tochter vom Staat an den hohen Pflegefallkosten beteiligt. Sie haben sich im Internet umfangreich über eine Zusatz-Pflegeversicherung informiert. Die soll den schlimmsten Fall entschärfen: Nur bei Pflegestufe 3 und im Pflegeheim zahlt der Versicherer 50 Euro Pflegegeld pro Tag. Das macht im Monat 1.500 Euro Zusatzrente, die zusammen mit den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und der Pension ausreichen sollte. Bis zum Abschluss der Versicherung war es insbesondere für Günther ein steiniger Weg, denn viele Anbieter versichern Kunden ab 65 oder 70 Jahren überhaupt nicht mehr oder verlangten saftige Risikozuschläge. Nach intensiven Recherchen und vielen Vergleichen hat sich das Ehepaar von einem Experten beraten lassen. Der hat ihnen eine Pflegetagegeldversicherung angeboten, die keine Gesundheitsprüfung erfordert und kein Höchstaufnahmearter hat. Diese können beide auch ganz bequem nach dem Gespräch von zu Hause aus online abschließen auf [www.deutsche-privat-pflege.de](http://www.deutsche-privat-pflege.de) und dort auch mehr zum Pflegethema erfahren.

#### Je eher desto besser

Generell gilt, je jünger und gesünder, desto günstiger ist auch der Versicherungsschutz. Denn die Beiträge zur privaten Pflegezusatzversicherung richten sich neben dem Leistungsumfang nach dem Alter und dem Gesundheitszustand bei Vertragsabschluss. Deshalb muss man beim Antrag auch die Gesundheitsfragen vollständig und korrekt beantworten. Bei relevanten Vorerkrankungen werden normalerweise Risikozuschläge berechnet. Das kann den Versicherungsbeitrag teuer machen.



**Bildunterschrift – Bild (2a)**

Früh vorsorgen lohnt sich. Je jünger und gesünder man ist, desto günstiger sind auch die Versicherungsbeiträge. Für den ehemaligen Hauptkommissar Günther H. war es schon fast zu spät – kaum eine Versicherung wollte den 67-Jährigen noch im Rahmen der Pflegevorsorge versichern. Nun hat er ein gutes Angebot ohne Altersbegrenzung gefunden.

**Quelle: MÜNCHENER VEREIN**  
**Versicherungsgruppe**



**Bildunterschrift – Bild (2b)**

Mit der richtigen Vorsorge lässt sich entspannt der Ruhestand genießen. Maria und Günther H. haben den Versicherungsschutz an ihre Lebensphase angepasst. Denn als pensionierter Beamter benötigt man einen anderen Versicherungsschutz als wenn man als Beamtenanwärter seine Laufbahn erst beginnt.

**Quelle: MÜNCHENER VEREIN**  
**Versicherungsgruppe**

**Bild und Informationen**  
**auf beiliegendem USB-Stick**

## Drei Modelle der Pflege-Ergänzungsversicherung zur Auswahl

## Weitere Informationen

### 1.) Pflegerentenversicherung

Die Pflegerentenversicherung ist unabhängig von Zahlungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und leistet eine vorher im Vertrag fest vereinbarte monatliche Rentenzahlung, zusätzlich i.d.R. noch Überschüsse. Die Pflegerente wird nur von wenigen Lebensversicherungsunternehmen angeboten und ist für die Pflege zu Hause und die Pflege im Heim geeignet. Denn der Versicherte kann frei über die Verwendung der Zahlung entscheiden, allerdings fallen die monatlichen Beiträge meistens recht hoch aus. Sie kann für ältere Personen eine Alternative zur Pflegekosten- oder Pfl egetagegeldversicherung sein, wenn sie aufgrund von relevanten Vorerkrankungen bei den privaten Krankenkassen abgelehnt wurden.

Checkliste:

So wählen Sie die richtige Pflegezusatzversicherung

Pflegebroschüre

### 2.) Pflegekostenversicherung

Die Pflegekostenversicherung zahlt bis zu einer vereinbarten Obergrenze die noch offenen Pflegekosten, die durch die gesetzliche Pflegeversicherung nicht gedeckt werden. Nachteilig ist, dass man von den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung abhängt und die zu erstattenden Kosten mit Rechnungen nachweisen muss. Häufig sind die Leistungen an den gesetzlichen Leistungskatalog gekoppelt, so dass bei Kürzungen durch den Gesetzgeber zusätzliche Defizite in der Deckung drohen. Eine Pflegekostenversicherung ist vor allem dann ratsam, wenn mit hohen Pflegekosten gerechnet wird und eine häusliche Pflege ausgeschlossen werden kann, denn Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Laienpflege werden häufig nicht erstattet.

### 3.) Pfl egetagegeldversicherung

Die Pfl egetagegeldversicherung zahlt im Pflegefall der versicherten Person, je nach Pflegestufe, einen festen vertraglich vereinbarten Betrag pro Tag - egal wie hoch die tatsächlichen Kosten sind und was davon die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt. Sie gilt als beliebteste und verbreitete Form der privaten Pflegezusatzabsicherung. Sie ist für Diejenigen von Vorteil, die über die finanziellen Leistungen frei verfügen wollen. Zudem ist sie oft auch eine günstigere Lösung. Da die Angebote nicht nur in puncto Gesundheitsfragen, sondern auch Altersbegrenzung und Leistung variieren, lohnt sich ein genauer Vergleich.

### Neu: Zuschuss vom Staat mit dem Pflege-Bahr ab 1.1.2013

Auf [www.deutsche-privat-pflege.de](http://www.deutsche-privat-pflege.de) erfährt man, wie Eltern und Kinder mit privatem Versicherungsschutz rechtzeitig vorsorgen können. Dort kann man sich auch über den sogenannten "Pflege-Riester" informieren. Vom 1. Januar 2013 kann jeder volljährige Bürger von dieser neuen staatlichen Förderung der privaten Pflegeversicherung profitieren.

Die staatliche Zulage soll sich auf 60 Euro jährlich pro Vertrag belaufen. Abschließen kann solch einen Vertrag jeder Bürger - es sei denn, er ist bereits pflegebedürftig oder hat Pflegestufe 0.

**Tipp:**

Männer sollten bei Interesse noch bis 20.12.2012 eine Pflegezusatzversicherung abschließen. Denn ab da an gilt, dass Versicherungsunternehmen geschlechtsneutrale Versicherungen, s.g. Unisex-Tarife, anbieten müssen. Und die werden für Männer deutlich teurer. Denn Frauen leben länger und benötigen dadurch eine intensivere Gesundheitsversorgung. Diese Zusatzkosten müssen nun mit der Unisex-Regelung auf beide Geschlechter verteilt werden.

-----  
Abdruck honorarfrei. Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.  
Zeichen 5.828 (mit Leerzeichen)

**Pressekontakt:**  
MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit  
Jana Weisshaupt  
Tel: 089 – 51 52 11 54  
Fax: 089 – 51 52 31 54  
Email:  
weisshaupt.jana@muenchener-  
verein.de